

Feuer und Eis

Von Skadii

Kapitel 4: Klingentänzerin

Meine Augen in weiß versunken, fragte ich mich... kann der Schnee meine Seele rein waschen? Der Gedanke war schräg, fast unheimlich. Ich folgte Fuyumi anstandslos und hoffte, sie würde uns auf dem schnellsten Weg in die Großstadt führen. Um die Entfernung ein wenig besser einschätzen zu können fragte ich sie: „Wie weit ist es noch bis zur Groß...“ ich unterbrach meine Frage, denn sie schien nicht mehr anwesend zu sein. Jedenfalls nicht in meinem Blickfeld wo sie vor einigen Sekunden noch gewesen war. Sie spielte mit meiner Geduld! Noch wusste sie es nicht ...

Aus dem nichts flog ein gut gezielter Schneeball und traf direkt in meinen Nacken. „Was zum ...“ zischte ich genervt, während ich mir den Schnee aus meinem Poncho schüttelte. Der zweite lies nicht auf sich warten und traf sein Ziel ein Stück weiter höher vom Nacken, direkt auf meinen Hinterkopf. Lautes Gelächter war zu hören, doch die Weißhaarige war nirgends zu sehen. „Was soll das?“ fragte ich gefolgt von einem genervten seufzen. Die Antwort darauf war ein dritter Schneeball in die Mitte meines Gesichtes. Ich spuckte Schnee und rieb mir die verfrorenen Lippen trocken. „Ich habe mir einen Shinobi immer etwas anders vorgestellt...“ erneut sprang sie Bungee mit meinem Ego und sägte schwer am Seil. Ich ignorierte es, da ich durch wertlose Plaudereien keine Zeit verlieren wollte.

„Irgendwie schneller und wendiger.“ hallte es durch meine Ohren und läutete den Gong.

Ich aktivierte mein Sharingan, zog mein Kusanagi und machte dicht halt vor ihr. Sie blockte meinen Überraschungsangriff und unsere Klingen stießen aneinander. „Jetzt sehe ich!“ analysierte sie mich, während sie mir tief in die Augen sah. „Du bist also in der Lage mit deinen Augen besser zu sehen und mehr zu sehen.“ ein breites grinsen schmückte ihre Lippen „Aber kannst du auch Tanzen?“. Sie drückte meine Klinge von sich und begann wild um sich zu fechten. Offensichtlich war ihr nach Spielen! Ich nahm die Herausforderung an und blockte ihre Angriffe mit meinem Schwert. Durch mein Sharingan konnte ich erkennen, dass sie ihre Klinge mit ihrem eigenen Chakra formte. Eine Fähigkeit die, die Samurai sehr gut beherrschten. Sie formten klingen aus ihrer Chakra Energie, während sie aber nicht in der Lage waren Tai oder Nin Jutsus anzuwenden. Dafür beherrschten sie die Ken Jutsu oder auch Schwertkünste genannt umso besser!

Sie erhöhte ihre Geschwindigkeit, nahm zu einem gefährlichen Stoß aus dem ich auswich und zu Boden fiel. Mein Hintern landete sanft in dem Schnee und die

Niederlage war das einzige was wirklich schmerzte.

Sasuke fiel zu Boden und ein verärgelter Ausdruck breitete sich in seinem Gesicht aus. Er schien nicht erfreut darüber diesen Kampf verloren zu haben. Dabei war mir nie danach ihn ernsthaft zu verletzen. Es war lediglich der Drang danach es mit einem fremden Gegner aufzunehmen, wie ich bereits erwähnt hatte gab es in unserem Land nicht allzu oft die Gelegenheit dazu. Ich reichte ihm respektvoll die Hand „Du bist gut!“ lobte ich ihn. „Wo hast du gelernt ein Schwert so zu führen?“. Er gab mir keine Antwort auf meine Fragen, stattdessen schlug er meine angebotene Hand ab und richtete sich von selbst wieder auf. „Ich brauche deine Hilfe nicht!“ betonte er kalt. Den Abstand den er dabei von mir nahm versuchte ich stillschweigend einzuhalten...

Ihr Meister hatte sie Schnelligkeit und Präzision gelehrt, weshalb sie ihr Schwert fehlerfrei führte. Die Schritte waren weich und sie tanzte im Schnee. Eine wahre Klingentänzerin. Sie wirkte Geheimnisvoll, in diesem Punkt schenkten wir uns nichts. Zwei Karten die nicht aufgedeckt werden wollten. Ich machte halt und griff zwischen meinen Beinen in den Schnee. Mit meinen beiden Händen formte ich einen festen und großen Schneeball, nahm Anlauf und warf ihn in ihr Schneeweißes Haar. Er zerstreute darauf und es tropfte nass an ihren Spitzen herunter. „Hey Klingentänzerin!“ rief ich und sie drehte sich erstaunt zu mir. „Ich würde gerne deinen Meister kennenlernen!“ aus dem Staunen wurde ein zauberhaftes lächeln. „Ich werde ihn dir vorstellen!“ antwortete sie.